



Noch sind sie erst wenige Wochen alt. Aber mit etwas Glück werden sie auch bald zu den Titelanwärtern für den Wettbewerb „Deutschland sucht den Super-Riesen“ gehören.

Aus seinem Stall kommen die Besten

Ewald Kremer ist der erfolgreichste Züchter der Grauen Riesen in Deutschland / Sein Riesenkaninchen wurde zum Bundessieger gekürt

Von Thomas Sassen

Für Ewald Kremer ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Mancher wird schmunzeln, aber es entspricht den Tatsachen: Dem Lüdingwerther gehört der beste deutsche Rammler der Rasse Graue Riesen.

Einen Namen hat das fast zehn Kilogramm schwere Riesenkaninchen nicht, nur eine Nummer. Aus der geht hervor, dass es im Februar 2008 geboren ist und nach Cuxhaven zum Verein F61 gehört. Wie

bei den Rinderzüchtern überlassen auch Ewald Kremer und seine Freunde nichts dem Zufall. Seit 35 Jahren züchtet der Frührentner Kaninchen, mit großem Erfolg. Der größte Coup ist ihm gelungen, als er am 25. Januar bei der Bundesrammlerschau in Kassel mit einem seiner beiden ausgestellten Tiere nicht nur die Bewertung vorzüglich (97,5 Punkte) erhielt, sondern damit auch zum Bundessieger gekürt wurde. Vier versierte Preisrichter aus der Führungsriege des Zentralverbandes trafen die Entscheidung nach eingehender Prüfung aller ausgestellten 11668

Tiere, darunter 200 Graue Riesen. Dass der Lüdingwerther Züchter offenbar ein besonders glückliches Händchen bei der Auswahl seiner Zuchttiere hat, bewies er schon 2007, als er Deutscher Meister wurde, damals mit einer aus vier Tieren bestehenden Zuchtgruppe. Und auch im vergangenen Jahr konnte Kremer mit seinen Riesen punkten, als er Sieger bei der Clubvergleichsschau in Süderbrarup wurde. Natürlich hat es sich inzwischen herumgesprochen, dass aus seinem Stall nur die Besten kommen und so tauchen in der Franz-Grabe-Straße 6 regelmäßig Züchter aus ganz Deutschland und sogar aus der Slowakei, Polen und Italien auf, um Zuchtkaninchen zu kaufen, die im Internet oder in Fachzeitschriften angepriesen werden.

In den Urlaub mit der Transportkiste

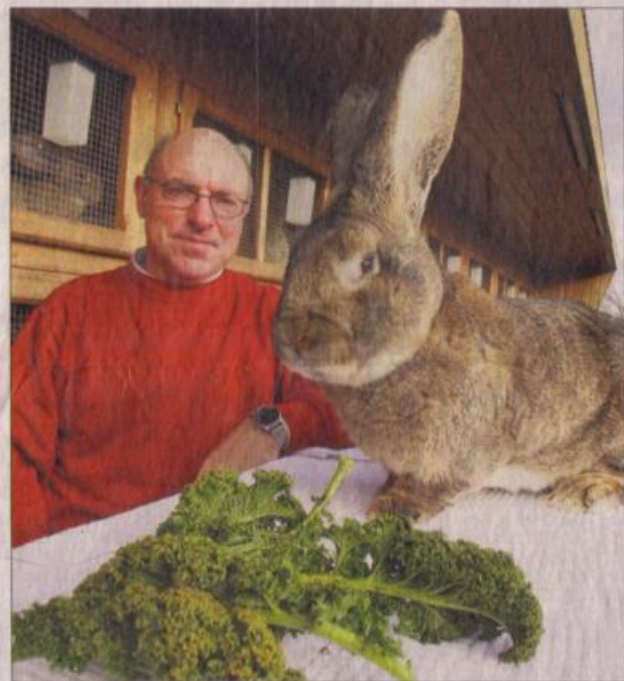
Auch Kremer selbst nimmt immer eine Transportkiste mit, wenn er in den Urlaub fährt. Meistens bringt er dann „frisches Blut“ für seine Zucht mit. Auch finanziell ist das Hobby nicht uninteressant. Denn für ausgezeichnete Riesenkaninchen werden leicht Preise von mehreren Hundert Euro gezahlt. Zurzeit hat Kremer zwei

Rammler und acht Häsinnen sowie 70 Jungtiere. Sein Erfolgsrezept? Grünkohl und Möhren von der Gärtnerei Schacht im Winter und frisches Gras im Sommer, geschnitten von der Lüdingwerther Streuobstwiese. Dazu Heu und natürlich auch gepresstes Krafftutter. „Außerdem braucht man gute

Kenntnisse in der Vererbungslehre und das nötige Fingerspitzengefühl bei der Auswahl der Tiere für die richtige Zuchtverpaarung. Und dann kommen dabei solche Prachtexemplare heraus“, freut sich Kremer, während er seinem Spitzenreiter über das samtige Fell streicht.



Die Verschläge in Kremers Garten bieten Platz für über 100 Kaninchen. Derzeit pflegt er zwei Rammler, acht Häsinnen und 70 Jungtiere.



Der Lüdingwerther Ewald Kremer (60) mit Deutschlands Super-Riesen, einem fast 10 Kilogramm schweren Kaninchen, das als Sieger aus der Bundesrammlerschau hervorging.

Fotos: Sassen